



→ Editorial

Andreas Veit,
Geschäftsführer

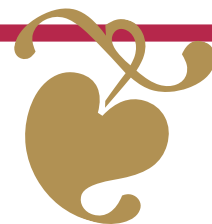


Liebe Mieter, Kunden, Geschäftspartner
und Freunde der WBL,

die Rückschau auf sieben Jahrzehnte WBL hat viele Facetten. Wir blicken auf eine Zeitspanne kommunaler Baugeschichte von den 1950ern bis in die 2020er-Jahre. Vieles hat sich verändert: die Bauweise, die Wohnstandards, Wohnungsgröße und Ausstattung, die Versorgung mit Wärme und Strom. Geblieben ist: das Bedürfnis der Menschen nach gutem, zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnen. Manches wiederholt sich: zum Beispiel die Wohnungsnot, die heute fast wieder genauso groß ist wie in den Nachkriegsjahren. Abzulesen ist diese Situation auch daran, dass wir mit unserer 2017 gestarteten Wohnbauoffensive das größte Bauvolumen seit Unternehmensgründung initiiert haben und mit Hochdruck umsetzen. Doch die hohen Anforderungen des Gesetzgebers verteuern das Wohnen immer mehr, notwendige Zuschüsse fehlen und eine preisreduzierte Miete ist kaum noch zu schaffen. Der tägliche Balanceakt bei unserer Kernaufgabe, bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen, bewegt sich aktuell zwischen Pandemie- und Kriegsfolgen, Förderstopps und restriktiven Gesetzgebungen, gestiegenen Zinsen, Ressourcenknappheit und Lieferengpässen. Wenn sich die aktuellen Rahmenbedingungen nicht verbessern und der Staat nicht endlich eine sinnvolle Förderkulisse schafft, kommt der preisgedämpfte Wohnungsbau zum Erliegen. Trotz alledem oder gerade deshalb gebührt unseren Mitarbeitenden, die sich täglich mit großartigem Engagement für das Wohl unserer Mieter und Kunden einsetzen, ein besonders großer Dank.

Herzlichst
Ihr

1953-2023



WIR SCHAFFEN RÄUME – SEIT 70 JAHREN

Ein Unternehmen mit Mission

→ Den Sozialauftrag gestalten

Seit 70 Jahren ist der Bau von bezahlbaren und geförderten Wohnungen für die Menschen in Ludwigsburg das Kernziel und ständige Herausforderung für die WBL. Dazu kommt heute eine führende Rolle in der strategischen Stadtentwicklung. Dieser Auftrag bringt eine Fülle an unterschiedlichen Aufgaben mit sich.

Zurück zu den Wurzeln

Zwischen Nachkriegszeit und Wirtschaftswunder ist die Wohnungsnot in Ludwigsburg enorm. Abhilfe soll die am 21. Januar 1953 gegründete Wohnungsbau Ludwigsburg leisten, indem sie Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung schafft. Bis Ende der 1960er-Jahre baut die WBL rund 900 Mietwohnungen; mit der Übernahme von städtischem Wohnungsbestand bewirtschaftet sie zu diesem Zeitpunkt rund 2.000 Wohnungen.

In den folgenden 20 Jahren konzentriert man sich vor allem auf Vermietung und Verwaltung, teilweise auch auf die Privatisierung des Bestandes. 1992 übernimmt die WBL 1.050 Wohnungen von der Stadt. Wegen des gestiegenen Lebensstandards liegen die Schwerpunkte jetzt in der Modernisierung und Bestandsverbesserung.

Vom Verwalter zum Gestalter

Eine Zäsur in der Unternehmensgeschichte setzt das Jahr 2006, in dem sich die WBL strategisch neu ausrichtet. Ab jetzt agiert sie als kommunaler Partner vermehrt mit einer generationengerechten Projekt- und Stadtentwicklung. Meilensteine dieses Prozesses sind unter anderem die Projektierung Grünbühl-Sonnenbergs oder die Übernahme und Bewirtschaftung des Film- und Medienzentrums. Mit dem Kauf und der Sanierung historischer Gebäude wie der Königin-Olga-Kaserne (heute Sportinternat), dem Scala oder dem Museum Ludwigsburg setzt die WBL Akzente für die kulturelle Wertsteigerung Ludwigsburgs. Dienstleistungsangebote wie die Mietverwaltung für Dritte sowie die Verwaltung externer Wohnungseigentümergeinschaften kommen hinzu. Mittlerweile zählt die WEG-Abteilung mit 1.200 Verwaltungseinheiten zu den Qualitätsführern in der Region.

Fortsetzung auf Seite 2

Der mehrfach ausgezeichnete CUBE 11 wurde als zukunftsweisende Bauart von der WBL 2017 entwickelt und umgesetzt.



Wohnkonzepte und Quartiersentwicklungen

Das letzte Jahrzehnt ist geprägt von einer rasanten Entwicklung mit großen Herausforderungen. Wegen mangelnder öffentlicher Förderung für den Wohnungsbau konzipiert man das eigenfinanzierte „Fair Wohnen“-Modell, das zunächst in Grünbühl-Sonnenberg und seither immer wieder in WBL-Gebäuden Anwendung findet. Dabei wird ein Drittel des Wohnraums regulär vermietet. Ein Drittel verkauft, damit ein weiteres Drittel preisgedämpft vermietet werden kann, wobei sich die Miete nach dem Haushaltseinkommen richtet.

Der Wunsch vieler Senioren nach selbstbestimmtem Wohnen im Alter führt zur Entwicklung von „Wohnen Plus“. Das Modell wird erstmals im Weinbergblick in Neckarweihingen und bis heute in Varianten im Wohnungsneubau umgesetzt. Die Kompetenz in nachhaltiger Quartiersentwicklung beweist die WBL bei den laufenden Projekten Grünbühl.*living*, JägerhofQuartier und Weingarten.*living*. In Grünbühl beginnt der Prozess mit dem Ankauf von 321 sanierungsbedürftigen Wohnungen des Bundes. Unter Einbindung der Bürgerschaft vollzieht sich hier die sozialverträgliche Entwicklung

zu einem Quartier, das nach Fertigstellung 420 Wohnungen in einem hochmodernen energieoptimierten Stadtviertel bieten wird. Dagegen ist das ebenfalls im Bau befindliche JägerhofQuartier beispielhaft für eine Kasernenkonversion. Dieses innerstädtische Quartier wird 161 Wohnungen, gewerbliche Flächen, eine Kita sowie einen verkehrsfreien Innenhof mit hoher Aufenthaltsqualität bieten. Weitere 53 Neubauwohnungen entstehen aktuell im Neckarweihinger Quartier Weingarten.*living*.

Neben diesen Großprojekten hat die WBL mit ihrer eigenen Wohnbauoffensive seit 2017 viele Wohnbauprojekte realisiert – Caerphillystraße, Heinrich-Schweitzer-Straße, Marbacher Straße, Römerau, um nur einige zu nennen. Nicht zu vergessen sind die auf Bestandsgebäuden aufgestockten Neubauwohnungen. Bezogen auf das letzte Jahrzehnt kann man von der intensivsten Bautätigkeit seit der Gründungsphase sprechen.

Die WBL vermietet auch Gewerbeflächen, unter anderem im Film- und Medienzentrums mit seinem Gründerzentrum für Start-ups.

Neuer Bautyp sorgt für Furore

Mit der Entwicklung und Umsetzung des ersten CUBE 11 setzt die WBL 2017 ein weiteres Zeichen. Der mehrfach ausgezeichnete, äußerst energieeffiziente Haustyp in Holz-Modulbauweise wird aus nachwachsenden Rohstoffen in einer Bauzeit von nur 3,5 Monaten realisiert. Mittlerweile gibt es in Ludwigsburg eine ganze Reihe dieser Wohnwürfel. Auch als Büro- und Seminargebäude sind CUBEs für die Stadt und weitere Auftraggeber erstellt worden. Selbstredend kommen in allen Neubauten äußerst nachhaltige Energiekonzepte zum Tragen. Genauso kann sich der Blick auf die energetischen Modernisierungen der letzten Jahre sehen lassen: Bis Ende 2022 konnten dabei 23.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.



21. Januar 1953

Gründung der WBL.

1973

Im Bestand der WBL befinden sich über 1.000 Wohnungen.

1993

Die WBL übernimmt 1.050 städtische Wohnungen.

1998

Der Bestand liegt bei nahezu 3.000 Wohnungen.

2006

Strategische Neuausrichtung: Zur Kernaufgabe Wohnraumversorgung kommen Stadtentwicklung und Dienstleistungen.

2011

Beginn der Entwicklung innovativer Wohnkonzepte: „Fair Wohnen“ und „Wohnen Plus“ (2013).

GRUSSWORTE ZUM JUBILÄUM



Dr. Matthias Knecht,
Oberbürgermeister von Ludwigsburg und
Aufsichtsratsvorsitzender der WBL

Die WBL ist aus Ludwigsburg nicht wegzudenken. Seit 70 Jahren leistet das städtische Tochterunternehmen einen unentbehrlichen Beitrag zur Stadtentwicklung und zur Lebensqualität in Ludwigsburg – denn bezahlbarer Wohnraum und ein sozial verträglicher Wohnungsbau sind wesentliche Grundlagen dafür. Bei diesen Themen steht Ludwigsburg vor großen Herausforderungen. Da ist es beruhigend, einen Partner wie die WBL an unserer Seite zu wissen. Nehmen wir als aktuelles Beispiel das Jägerhof-Quartier: In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt entstehen auf dem ehemaligen Kasernengelände 161 Wohnungen, eine Kindertagesstätte sowie Büro- und Gewerbeflächen. Und das ist nur ein

gelungenes Beispiel für die wichtige Rolle der WBL in unserer Stadt. Die Bedeutung dieser Rolle wird in Zukunft sicher noch zunehmen – schließlich ist „attraktives Wohnen“ eines der Handlungsfelder in unserem Stadtentwicklungskonzept.

Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und WBL ist stets konstruktiv und produktiv. Dabei schätze ich sehr den kurzen Draht sowie das unkomplizierte und ergebnisorientierte Miteinander. Stets sind soziale Verantwortung sowie eine ressourcenschonende und nachhaltige Stadtentwicklung die Leitlinien unseres gemeinsamen Handelns.

Als Oberbürgermeister und auch ganz persönlich gratuliere ich der WBL sehr herzlich zum 70-jährigen Bestehen. Gerne nutze ich die Gelegenheit, der Geschäftsführung um Andreas Veit sowie dem gesamten Team meinen ganz besonderen Dank und ein großes Lob für die geleistete Arbeit auszusprechen. **Ich bin stolz auf Sie alle!**

Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und freue mich auf viele weitere gelungene Projekte zum Wohle der Stadt Ludwigsburg.

Ein gutes Stadtklima unterstützt die WBL seit 2018 mit der Aktion 100 Bäume in 10 Jahren, bei der jährlich zehn Zukunftsbäume – jeweils in einem anderen Stadtteil – gepflanzt werden.

Gelebter Sozialauftrag

Der Kern des Auftrags liegt in der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die Ludwigsburger Bevölkerung. Wir legen dabei den Fokus auf Menschen, die es auf dem freien Wohnungsmarkt schwer haben: Starterhaushalte, kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Senioren, Geflüchtete und Menschen mit Handicap.

Das soziale Engagement geht jedoch weit über das Schaffen von Wohnräumen hinaus: So begleitet eine eigens eingestellte Sozialarbeiterin die Menschen beim Quartiersumbau in Grünbühl, Anlaufstelle ist das speziell dafür eingerichtete Projektbüro vor Ort.

Das Konzept „Mein passendes Zuhause“ bietet an, zu groß oder zu klein gewordenen Wohnraum gegen die passende Größe zu tauschen. Auch die Auszeichnung zu *MEINFAIRMIETER* zeigt, dass das Wohlergehen der Mieter und Kunden im Fokus

Herzenswünsche für Ludwigsburg

„Wir feiern Geburtstag und andere bekommen die Geschenke“, so lautet das Motto der großen Jubiläumsaktion zum 70-jährigen Bestehen der WBL.

Im Dezember 2022 riefen wir dazu auf, soziale, ökologische und/oder nachhaltige Herzensprojekte mit dauerhaftem Nutzen für Stadt, Bürgerschaft oder Umwelt vorzuschlagen. 50 tolle Ideen sind eingegangen, sieben davon werden mit einem Budget von bis zu 10.000 € gefördert. Die Gewinnerprojekte, die allesamt einen Beitrag für ein lebenswertes Ludwigsburg leisten, werden in den kommenden *HALLO Nachbarn*-Ausgaben vorgestellt. Aktuelle Informationen zur Aktion gibt es unter www.wb-lb.de/jubilaeum.



des Handelns steht. Ihr soziales Gesicht zeigt die WBL auch gesellschaftlich durch generationenübergreifendes Sponsoring für Bildung und Sport: Regelmäßig gefördert werden Vereine und kommunale Programme vom Ferienspaß für Kinder bis zu digitalen Patenschaften für Senioren. Nicht zuletzt sorgt die bevorzugte Auftragsver-

gabe an regionale Unternehmen für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region. In diesem zukunftsfähigen Unternehmen setzen sich kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tatkräftig für die Menschen sowie die sozialen und gesellschaftlichen Strukturen in einer lebenswerten Stadt ein.

2012

Unter Einbindung der Bewohner startet die umfangreiche Quartiersentwicklung in Grünbühl. Insgesamt 420 Wohnungen entstehen in Grünbühl.*living*.

2017

Entwicklung und Umsetzung des ersten CUBE 11 sowie Beginn der Kasernenkonversion zum JägerhofQuartier mit 161 Wohnungen.

2021

Im Stadtteil Neckarweihingen startet mit Weingarten.*living* eine weitere Quartiersentwicklung mit 57 Wohneinheiten.

2023

70 Jahre WBL: Das kommunale Wohnungsunternehmen schafft ein vielfältiges Wohnungsangebot, steht für zukunftsweisende Stadtentwicklung und erfüllt seinen Sozialauftrag.



Sigrid Zimmerling, Geschäftsführerin der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg

Seit 70 Jahren nun ist die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH, kurz die WBL, fester Bestandteil der Ludwigsburger Wohnungspolitik. In diesem Zeitraum haben sich ihre Aufgaben immer wieder an den politischen und gesellschaftlichen Wandel angepasst. Nach der Gründung im Jahr 1953 – übrigens unter Beteiligung einiger namhafter Ludwigsburger Unternehmen – ging es vornehmlich darum, die Wohnungsnot der Nachkriegszeit zu lindern. Später stellte die Konversion von Kasernengeländen eine besondere Herausforderung in der ehemaligen Garnisonsstadt Ludwigsburg dar.

Heute prägen Themen wie bezahlbares Wohnen, klimaneutraler Gebäudebestand und altersgerechter Wohnraum die wohnungspolitische Diskussion. Als kommunales Unternehmen ist die WBL dabei gefordert, den Spagat zwischen politischem Willen in der Stadt, wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und ihrer Rolle in der hiesigen Immobilienwirtschaft zu schaffen.

Ihre vielfältigen Aufgaben kann die WBL nur mit hoher Kompetenz und Serviceorientierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut bewältigen. Die Industrie- und Handelskammer dankt der WBL daher sehr herzlich für ihr kontinuierliches und erfolgreiches Ausbildungsengagement im Bereich der Immobilienkaufleute.

Ihr 70-jähriges Unternehmensjubiläum soll Anlass sein, das bisher Erreichte gebührend zu würdigen und gleichzeitig mit viel Selbstvertrauen auf die künftigen Herausforderungen zu schauen. Ich wünsche Ihnen ein gutes Jubiläumsjahr und weiterhin eine zukunftsweisende und erfolgreiche Entwicklung.

5. Auflage der WBL-Aktion 100 Bäume in 10 Jahren

➔ Klimabäume am Sonnenberg

Seit 2018 pflanzen wir in Kooperation mit dem städtischen Fachbereich Tiefbau und Grünflächen jährlich zehn klimataugliche Zukunftsbäume. Bei der fünften Aktion am 11.11.22 setzte man sogar 20 Bäume in der Caerphillystraße und Am Sonnenberg. Den Grund erklärte WBL-Chef Andreas Veit bei seiner Begrüßung: „Zum Gewinn des baden-württembergischen Energieeffizienzpreises in Gold für unseren CUBE 11 gehörte ein Preisgeld, das wir teilweise in Nachhaltigkeitsprojekte von Schulen und Kitas investierten. Mit dem übrigen Betrag haben wir diese Baumspende gerne aufgestockt.“

Initiator Ralf Ramelsberger dankte den Verantwortlichen des Fachbereichs Grünflächen und Ökologie, der die Spendenbäume standortgerecht auswählt, sowie den Mitarbeitenden der Technischen Dienste der Stadt Ludwigsburg, welche die Pflanzungen begleiten. Ein weiterer Dank ging an den WBL-Aufsichtsrat, der die Initiative genehmigt und seit Beginn unterstützt hat. Vier Aufsichtsratsmitglieder waren bei der Pflanzung mit Feuereifer dabei. „Bedauerlich ist, dass die Spendenidee der WBL bisher keine Nachahmer gefunden hat“, so der WBL-Prokurist. „Denn wenn wir den Klimawandel verlangsamen wollen, müssen wir jetzt handeln.“

Baumpflanzung in der Caerphillystraße mit Baubürgermeisterin Andrea Schwarz (links) sowie Vertretern der WBL, des Aufsichtsrats und dem Fachbereich Grünflächen der Stadt.



Bevor die Pflanzwilligen von Stadt, Aufsichtsrat und WBL beherzt zur Schaufel griffen, erklärte Michael Kamps, zuständig für die Pflege öffentlicher Grünflächen und städtischer Bäume beim städtischen Fachbereich, den Grund für die große Auswahl

von insgesamt neun Baumarten in dem aktuell bepflanzten Areal. „Wir haben bewusst ein Testfeld für Zukunftsbäume angelegt. Eisenholzbaum, Magnolie, Silber- und Sommerlinde, Spitzahorn, Eberesche, Traubenkirsche und Zierapfel bieten eine breite Vielfalt an insektenfreundlichen Blütenbäumen und Fruchtbäumen, die heimischen Vögeln Nahrung bieten. Auch die Hainbuche mit dem schönen Namen Fair-View ist vertreten und korrespondiert in der Blickachse mit den von der WBL gebauten Gebäuden, in denen das eigenentwickelte Fair-Wohnen-Modell angewendet wird – so trifft gutes Stadtklima auf bezahlbares Wohnen.“

Stadt übergibt Kita in Grünbühl an AWO

➔ Start für Wundertütentage

Ein wichtiger Baustein im fertiggestellten ersten Bauabschnitt von Grünbühl. *living* ist die neue Kita, welche die WBL für die Stadt Ludwigsburg errichtete. Im November 22 übergab Dr. Matthias Knecht die Einrichtung namens „Wundertütentage“ an den Betreiber AWO. „Die WBL hat hier Großartiges geschaffen“, dankte der Oberbürgermeister in seiner Ansprache vor geladenen Gästen. „Dieses Quartier zeigt ein Zusammenspiel von in die Zukunft gewandtem Wohnungsbau einerseits und der Verantwortung für den sozialen Fortschritt in Grünbühl-Sonnenberg andererseits. Das gilt für dieses Vorbildprojekt im Stadtteil

insgesamt und im Besonderen für dieses Kita-Gebäude.“

Andreas Veit nahm das Lob stellvertretend für alle am Bau Beteiligten entgegen und dankte im Namen der WBL für die hervorragende Zusammenarbeit. „Die Bauherrngemeinschaft mit der Stadt hat bestens funktioniert. Wir haben mit den städtischen Fachbereichen ausgezeichnet zusammengearbeitet und der Kostenrahmen von 8,5 Millionen Euro wurde eingehalten.“ Das Gebäude besteht bis auf die Treppenhäuser vollständig aus Holz, rund 540 Kubikmeter heimische Hölzer wurden verarbeitet. Beeindruckende 180 Tonnen CO₂ wurden gegenüber einer konventionellen Bauweise eingespart. Die Heizung funktioniert komplett ohne fossile Energien über Wärmepum-



Leckere Schlüsselübergabe (v. l.): OB Dr. Matthias Knecht, Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz, Margit Liepins (Vorsitzende AWO LB), Alexandra Metzger (Geschäftsführung AWO), Sabine Kriegelstein (Kita-Leitung) und Andreas Veit (WBL).

pen, den Strom erzeugt die Photovoltaik auf dem Dach. Die 110 Kinder finden großzügige Räume über zwei Ebenen und können sich in dem 1.800 m² großen Garten an tollen Spielgeräten austoben. Zuletzt überreichte Andreas Veit mit Projektleiterin Silke Bächtle der Kita-Leiterin Sabine Kriegelstein ein Gemälde von Martina Schwegler, das die WBL im Rahmen einer Kunstauktion zugunsten des Vereins „Frauen für Frauen e.V.“ ersteigert hatte. „Das Bild einer Mutter mit Kind hat den Titel „Vertrauen“ und passt wunderbar in dieses schöne Haus“, erklärte der WBL-Chef das Geschenk.



Andreas Veit und Silke Bächtle (2. v. r.) überreichen als Geschenk der WBL das Bild „Vertrauen“ der Malerin Bettina Schwegler an die Mitarbeiterinnen der Kita Wundertütentage.

Baustellenbesichtigung mit Kernthema bezahlbarer Wohnraum

➔ Staatssekretär Bartol besucht JägerhofQuartier

Besuch aus Berlin sowie aus der Stadt und dem Landkreis empfing WBL-Chef Andreas Veit gemeinsam mit Ludwigsburgs Baubürgermeisterin Andrea Schwarz auf der Baustelle des fortschreitenden JägerhofQuartiers. Sören Bartol, Mitglied des Bundestags und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, machte sich persönlich ein Bild von diesem Vorzeigeprojekt innerstädtischer Quartiersentwicklung, bei dem Respekt vor historischer Bausubstanz,



Andreas Veit informiert den parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol über das Projekt und den Bauverlauf.

die Schaffung von modernstem Wohnraum sowie bezahlbares Wohnen eine überzeugende Synthese bilden. Denn 70 der insgesamt 161 hier geplanten Wohnungen – und damit nahezu 44 % – werden sozial gefördert; 40 weitere werden frei vermietet und 50 verkauft.

Bezahlbarer Wohnraum war demnach auch das naheliegende und nach wie vor brisante Thema, zu dem sich Veit und Schwarz mit Sören Bartol sowie mit den Abgeordneten des Kreistags und des Ludwigsburger Gemeinderats angeregt austauschten. Er nehme nützliche Hinweise mit nach Berlin, erklärte der Staatssekretär sichtlich beeindruckt gegen Ende der Besichtigung. Das JägerhofQuartier entsteht auf dem Boden einer ehemaligen Kaserne aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Für die sechs Punkthäuser, die jetzt im vormals unbebauten Innenhof des Areals stehen, feierte man bereits im letzten Frühjahr Richtfest. Der Ausbau der 76 Mietwohnungen im 1. Bauabschnitt, von denen sogar 85 % gefördert sind, läuft auf vollen Touren. Aktuell werden die historischen Fassaden der ehemaligen



Die Besucherdelegation vor den freigelegten historischen Fassaden, die fachgerecht restauriert und erhalten bleiben werden.

Mannschaftsgebäude freigelegt und saniert, sie bleiben Bestandteil der künftigen Gebäude und werden durch Neubauten und aufgesetzte Dachgeschosse ergänzt. Das so entstehende nachhaltige Gebäudeensemble überzeugt nicht nur durch guten Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen und ein zukunftsfähiges Energiekonzept, es bietet auch jede Menge Aufenthaltsqualität innerhalb des nahezu autofreien Areals sowie eine perfekte Einbindung in die städtische Nahversorgung.

Neukonzeption Heinrich-Schweitzer-Straße

➔ Nominierung zum Bauherrenpreis

Mit den im Jahr 2020 fertiggestellten Neubauten in der Heinrich-Schweitzer-Straße haben wir uns für den Deutschen Bauherrenpreis beworben, der als wichtigste Auszeichnung im Bereich des Wohnungsbaus in Deutschland gilt. Die Arbeitsgruppe KOOPERATION, die sich aus dem Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW, dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA sowie dem Deutschen Städtetag zusammensetzt, lobt diesen Preis mit einer hochkarätigen Jury aus und wird vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen unterstützt. Ausgezeichnet werden herausragende Wohnungsbauprojekte, die von hoher Qualität und zu tragbaren Kosten realisiert wurden.

2022 nominierte die Jury nach einem Informationsrundgang und vier Wertungsrundgängen aus den 62 in der Wertung verbliebenen Einreichungen 29 Projekte für den Deutschen Bauherrenpreis, darunter das von der WBL konzipierte und errichtete Ensemble aus vier Baukörpern mit insgesamt 50 Wohnungen. Die Jury beurteilt dieses als gute Ergänzung und Verdichtung eines vorhandenen Wohnquartiers in Nachbarschaft eines Bildungszentrums. Die Bauweise mit Satteldach wirke identitätsstiftend, passe sich der umgebenden Bebauung an und die feine Detaillierung und Farbgebung von Gebäuden und Fassaden vereine Einfachheit mit Qualität. „Ein breiter Wohnungsmix mit einem Anteil von 46 % an geförderten Woh-

nungen unterstützt die Bildung einer gemischten Nachbarschaft“, so die Jury weiter, „Erschließungszonen und Freianlagen laden zu nachbarschaftlichen Begegnungen ein.“ Angetan war die Jury von der monolithischen Fassadenbauweise und dem Einsatz nichttragender Innenwände, die eine Anpassung an wechselnde Bedürfnisse ermöglichen. Überzeugend sei auch der gute, zeitgemäße Energiestandard sowie die Tatsache, dass die Baukosten gemessen am Qualitätsniveau im sehr guten Bereich liegen.



7. Veranstaltung für Eigentümer im Reithaus

➔ Energieversorgung in Gefahr?



Erstmals wieder in Präsenz fand Ende Januar zum siebten Mal das jährliche Informations-Event für Wohnungseigentümer im Reithaus statt. Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Energiepreise sowie der problematischen Verfügbarkeit fossiler Ressourcen stand diesmal das Thema „Energieversorgung heute und in Zukunft“ auf dem Programm.

Fabian Herrmann, Leiter der Abteilung WEG-Verwaltung, sprach nach seiner Begrüßung über die Klimaschutzvorschriften, die für Immobilieneigner gelten. Sogleich räumte er ein, dass die Darstellung dieser Thematik eher mehrere Tage als einen Abend in Anspruch nehmen würde. Dann stellte er in einem kurzen Abriss die wesentlichen gesetzlichen Vorschriften vor: vom Klimaschutzgesetz des Bundes sowie dem des Landes Baden-Württemberg über das Gebäudeenergiegesetz und die Heizkostenverordnung bis hin zur CO₂-Umlage und dem Gesetz zur Aufteilung der Kohlendioxidkosten. Dabei konzentrierte er sich auf die Präsentation der für Eigentümer relevanten Folgen zum aktuellen Zeitpunkt.

Anschließend übergab Herrmann das Wort an Harry Arndt von den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim, der die aktuelle Situation an den Energiemärkten schilderte. Kernpunkte seines Vortrags waren die Entwicklung der Großhandelspreise, die Lage am Erzeugermarkt, die Versorgungssicherheit zum aktuellen Zeitfenster sowie die Entlastungspakete der Bundesregierung. Ausführlich erörterte er die Ziele und geplanten Umsetzungs-

schritte des CO₂-Kostenaufteilungsgesetzes. In diesem Zusammenhang erklärte Harry Arndt, wie die Berechnung des CO₂-Ausstoßes eines Gebäudes, die Aufteilung der CO₂-Kosten sowie die Auswirkungen auf die Heizkostenabrechnung vom Vermieter an den Mieter praktisch umzusetzen sind.

Der informative Abend klang mit einer Fragerunde an die Experten sowie mit guten Gesprächen beim abschließenden Imbiss aus.

Sicherheit für Eigentümer:

WEG-Verwalter der WBL sind zertifiziert



Das neue Wohnungseigentumsgesetz sieht vor, dass jeder Eigentümer in einer Gemeinschaft ab dem 01.12.2023 Anspruch auf die Verwaltung der Wohnanlage durch einen zertifizierten Verwalter hat. Hintergrund ist, dass bis dato zwar jeder Hausverwalter seit 2018 als Sachkundenachweis 20 Fortbildungsstunden in drei Jahren nachweisen musste, kontrolliert wurde das in der Praxis jedoch nicht. Eigentümer konnten sich nicht sicher sein, dass eine ordnungsgemäße Verwaltung stets gewährleistet war. Künftig darf sich nach § 26a Abs. 1 WEG derjenige als zertifizierter Verwalter bezeichnen, der durch eine Prüfung vor einer Industrie- und Handelskammer nachgewiesen hat, dass er über die rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt, die für die Tätigkeit als Verwalter notwendig sind. Eine immobilienwirtschaftliche Ausbildung bzw. ein Studium gelten ebenfalls als Qualifikation, da hier die Inhalte einer ordnungsgemäßen Verwaltung grundlegend erworben werden. Selbstverständlich sind alle bei der WBL beschäftigten WEG-Verwalterinnen und -Verwalter zertifiziert.

➔ Interview

Fabian Herrmann,
Leiter der WEG-Abteilung der
Wohnungsbau Ludwigsburg
GmbH



Herr Herrmann, die Gesetzgebung stellt hohe Anforderungen an die Gebäudeverwaltung. Wie gehen Sie damit um?

■ Bei der Fülle an Gesetzen und den sich ständig ändernden Verordnungen ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Besonders dann, wenn sich wie bei den geltenden Klimaschutzgesetzen vom Bund und vom Land Baden-Württemberg Ziele, Fristen und Vorgaben unterscheiden. Das ist einer der Gründe, warum wir uns als WEG-Verwalter bei der WBL stetig weiterbilden, um auf dem Laufenden zu sein. Viel Engagement ist dabei gefordert, aber nur so können wir das Eigentum unserer Kunden gut verwalten.

Welche Konsequenzen haben die ständigen Veränderungen für Ihre Arbeit?

■ Tatsächlich wird insbesondere durch die Gesetzgebung im Energie- und Klimaschutzbereich der Verwaltungsaufwand immer größer, zum Beispiel beim Thema CO₂-Umlage und dem Gesetz zur Aufteilung der CO₂-Kosten. Weil wir jedoch immer am Puls der Information sind, können wir stets gute Lösungen anbieten, auch und vor allem im Dialog mit unseren Kunden.

Wie informieren Sie Ihre Kunden über Neuerungen?

■ Selbstverständlich stehen wir allen Wohnungseigentümern über die gängigen Kommunikationswege wie Telefon und E-Mail zur Verfügung. Bei unseren jährlichen Eigentümerveranstaltungen bieten wir stets Informationen zu aktuell brisanten Themen und laden ausgewiesene Fachleute als Referenten ein. Alle Eigentümer sind dazu herzlich willkommen. Der schnellste und nachhaltigste Weg, mit uns in Kontakt zu treten, ist unser digitales Kundenportal HALLO WBL. Hier hat jeder Kunde passwortgeschützt seinen Zugang zu persönlichen Dokumenten und Abrechnungen. Darüber hinaus findet er rund um die Uhr alle relevanten Informationen und kann schnell und sicher mit uns in Kontakt treten. Zudem gibt es monatlich neue Gewinnspiele. Allen, die noch nicht dabei sind, empfehle ich eine baldige Registrierung.

Fast ein ganzes Leben in derselben Wohnung

➔ Mieterin seit 64 Jahren

Lore Schwarzfischer ist 87 Jahre alt. Seit Anfang 1959 lebt sie in einer 62 Quadratmeter großen Dreizimmerwohnung in einem Mehrfamilienhaus, das seinerzeit von der WBL in Eglosheim neu gebaut wurde. „Vorher wohnten mein Mann und ich mit drei kleinen Kindern in einer Einzimmerwohnung mit Kochecke. Der Sohn schlief mit im Elternbett, die Zwillinge in einem Korb“, erinnert sie sich. „Mit Kindern eine

Wohnung zu finden war damals mindestens genauso schwer wie heute, auch wenn die Ansprüche nicht hoch waren.“ In seiner Not unternahm das Ehepaar alles nur Mögliche – bis hin zum Besuch der monatlichen Sprechstunde des Oberbürgermeisters –, um eine familiengerechte Wohnung zu finden. Schließlich wurde ihnen eine größere, noch im Bau befindliche Wohnung der WBL in Aussicht gestellt.

Nach dem Umzug ins neu gebaute Domizil kamen zwei weitere Kinder zur Welt, alle fünf Geschwister schliefen in Stockbetten in einem Zimmer. „Natürlich war der Platz begrenzt,

aber es ging irgendwie alles seinen Gang und wir waren zufrieden“, erinnert sich Frau Schwarzfischer lächelnd. Als ihr Mann 1971 starb, war der älteste Sohn gerade in der Lehre, die vier Jüngeren besuchten noch die Schule. Seitdem arbeitete die Mutter als Verkäuferin und alle Kinder mussten im Haushalt helfen.

Als vor einigen Jahren im Rahmen einer Modernisierung großzügige Balkone auf der Südseite des Gebäudes angebaut wurden, war die Freude groß. „Ich gehe so gerne auf meinen Balkon, besonders weil ich mich draußen nur noch mit dem Rollator bewegen kann“, erzählt die freundliche alte Dame. „Und ich bin froh, dass mein ältester Sohn, der inzwischen auch schon Rentner ist, wieder bei mir wohnt. Er geht einkaufen und hilft mir bei allen Dingen, die ich nicht mehr selbst tun kann. Und wir sind beide nicht allein.“ Lore Schwarzfischer ist nicht nur die älteste Mieterin in diesem Haus, sondern die Einzige, die seit Erstbezug darin wohnt.



Lore Schwarzfischer lebt seit 64 Jahren in ihrer Wohnung in der Gottlieb-Dilger-Straße.

➔ Im Gespräch: Frank Eckstein, Geschäftsführer der SCALA GmbH

Das SCALA ist nicht wegzudenken aus der Ludwigsburger Kulturlandschaft. Konzerte, Kabarett, Kino, Theater und Partys – das vielfältige Programm der traditionsreichen Institution bietet Kultur für alle, und das zu relativ günstigen Preisen. Das geht nicht ohne Partner, die mit Sponsoring den von Coronafolgen und Energiekosten gebeutelten Kulturbetrieb aufrechterhalten. Die WBL gehört dazu.

Herr Eckstein, wie geht es dem SCALA?

■ Das SCALA ist vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen. Wir haben früh entschieden zu spielen und keinen Aufwand gescheut, um spielen zu können. Wir haben Förderanträge gestellt, um die Coronafolgen abzufedern. Wir haben in den vergangenen – nicht einfachen – Jahren alles in unserer Kraft stehende getan, um unserer Zweck-Widmung nach-

kommen zu können: nämlich Kultur für alle zu bezahlbaren Preisen zu veranstalten. Neben intensiver Werbung haben wir massiv in die digitale Bühne investiert und unsere Mitarbeitenden digital geschult, sodass wir heute Hybridveranstaltungen selbst darstellen können. All das hat sich ausgezahlt: Unser Publikum zahlt diesen Einsatz heute zurück. Wir hatten ein erfolgreiches 2. Halbjahr 2022 und sind gestärkt ins Jahr 2023 gestartet.

Schaffen Sie das aus eigener Kraft?

■ Natürlich haben wir neben den kulturellen Erhaltungsaufwendungen, – das sind Aufwendungen, die notwendig sind, damit Kultur im SCALA überhaupt veranstaltet werden kann – auch mit enormen Fixkostensteigerungen zu kämpfen. Neben den hohen Energiekosten sind die externen Dienstleister deutlich teurer geworden.

Scala



Die haben mit der Inflation zu kämpfen und die Preise erhöht. Das SCALA arbeitet viel mit freien Mitarbeitern und Zulieferunternehmen, entsprechend hoch sind die Kostensteigerungen für uns. Das war letztes Jahr so und wird dieses Jahr ebenso nicht leicht. Aber durch das Engagement der WBL und anderer Firmen mit ihrem Sponsoring sind wir in der Lage, hier stabil Kultur zu veranstalten, ohne dass wir die Preise massiv erhöhen müssen. Dafür sind wir unseren Partnern sehr dankbar.

Einsatz für Wohnungslosenhilfe und Vesperkirche

➔ WBL-Teams engagieren sich

Die Mitarbeitenden der WBL haben im Rahmen ihrer Unternehmensleitlinien letztes Jahr entschieden, gemeinnützige Projekte in Ludwigsburg mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen. Speziell für diese Projektarbeit werden sie einen Tag lang vom Tagesgeschäft freigestellt.



Carmen Roller (l.) und Silke Bächtle (r.) übergaben die Wärmepakete an Susanne Braun von der Wohnungslosenhilfe.

Zwölf Mitarbeitende der WBL betreuten einen Tag lang die Besucher der Vesperkirche.



Eines der ersten Projekte diente Anfang Dezember der Unterstützung von wohnungslosen Menschen. Mitarbeitende sammelten warme Kleidung für den Winter und der WBL-Aufsichtsrat stellte zusätzlich 1.500 € für ein „Wärmepaket“ zur Verfügung. Silke Bächtle und Carmen Roller aus dem freiwilligen Projektteam kauften dafür Socken, Unterwäsche und Winterjacken, die von Heinrich Knodel und Susanne Braun von der Wohnungslosenhilfe Ludwigsburg dankbar entgegengenommen wurden. Fünf prall gefüllte Kisten und jede Menge Taschen mit warmer Kleidung fanden den Weg in die Kleiderkammer der Tagesstätte für Menschen ohne Wohnung und in Armut, die Bedürftigen täglich eine warme Mahlzeit sowie die Möglichkeit zum Duschen und Wäschewaschen bietet. „Es gab schon Anfragen, und so freuen wir uns, die warme

Kleidung direkt weiterzugeben“, strahlte das Team der Wohnungslosenhilfe. Ende Februar verbrachte ein 12-köpfiges WBL-Team einen Tag in der Friedenskirche, die auch in diesem Winter auf Initiative der Diakonischen Bezirksstelle Ludwigsburg und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg zur Vesperkirche für Bedürftige wurde. 425 Essen für 1,50 € servierten die Mitarbeitenden; neben Selleriesuppe und Lasagne gab es unter anderem von den Kollegen gebackene und gespendete Kuchen. Das WBL-Team war sehr angetan von der ruhigen Atmosphäre in der Kirche, wo neben dem Einnehmen einer warmen Mahlzeit auch Raum für Gespräche blieb. „Für derartige Zwecke stelle ich meine Mitarbeitenden gerne frei“, äußerte sich WBL-Chef Andreas Veit, der selbst mithalf und sichtlich stolz auf das Engagement des Teams war.

Mitarbeitende trainieren mit Lernvideos

➔ Der WBL-Lerncampus öffnet neue Horizonte

Lebenslanges Lernen gehört zum Berufsleben. Doch es müssen nicht immer externe Kurse oder Schulungen mit der ganzen Abteilung sein. Mit dem WBL-Lerncampus kann jeder mit bereitgestellten Lernvideos zu dem Zeitpunkt lernen, an dem es zeitlich und räumlich passt.

„Der Lerncampus bietet audiovisuelles Lernen auf höchstem Niveau“, berichtet Carmen Roller, die das Online-Tool für die Kolleginnen und Kollegen administriert. „Nach einer kurzen Einführung findet man den Weg in den persönlichen Trainingsbereich, wo Lernvideos zu unterschiedlichen Themenbereichen hinterlegt sind.“

Die Themen reichen von Arbeits- und Gesundheitsschutz über Verwaltungswissen

und Organisationsanweisungen bis hin zum IT- und Datenschutz. Jeder Lernende hat seinen eigenen Bereich „Meine Schulungen“ mit offenen Lerninhalten, Lern-Checks und Zertifikaten für absolvierte Lernprozesse. Die Aufforderung zum Bearbeiten des Lernstoffs erfolgt per E-Mail,



die jeweiligen E-Trainings dauern zwischen 15 und 60 Minuten. Beispielhafte Lerninhalte sind unter anderem ein Knigge im Arbeitsalltag, Infos zur neuen Energiegesetzgebung, Verhalten im Notfall oder Gesundheit am Arbeitsplatz. „Eines haben die vielfältigen Videos im Lerncampus gemeinsam“, so Carmen Roller: „Es macht Spaß, sie anzusehen und dabei entspannt zu lernen.“

Beim WBL-Lerncampus finden und erwerben die Mitarbeitenden online ein breites Wissen, das informativ und unterhaltsam aufbereitet ist.

Firmenjubiläen der Jahre 2020 – 2022

➔ Mehr als 115 Jahre Höchstleistung für die WBL

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dem Unternehmen sehr treu, und alle Jahre wieder bedanken wir uns im Rahmen der Weihnachtsfeier für ihren langjährigen Einsatz. Nachdem dieses Fest pandemiebedingt zwei Jahre ausfallen musste, wurden Ende

2022 gleich sechs Jubilarinnen und Jubilare aus den letzten drei Jahren geehrt. Gemeinsam bringen es die jeweils drei Damen und Herren auf 115 Dienstjahre für die WBL. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

30



Manuela Bauer

begann 1992 als Sachbearbeiterin und arbeitet seit 2010 als Objektverwalterin im Team Ost. Engagiert kümmert sie sich um die Vermietung und Betreuung der Liegenschaften und hat 2018 zusätzlich die stellvertretende Leitung des Immobilienmanagements übernommen. Seit Langem ist ihre Kompetenz zudem in der städtischen Vergabekommission für Wohnungssuchende gefragt.



Stefan Fradl

gilt bei Mietern und Kollegen gleichermaßen als Urgestein der WBL-Mitarbeiter. Mit allen zugehörigen Aufgaben verrichtete er seit Januar 1992 zunächst seinen Dienst als Hausmeister, später als Techniker und war dabei zumeist im Team Mitte angesiedelt. Seit 2019 arbeitete er in Altersteilzeit und befindet sich seit 2023 im wohlverdienten Ruhestand.

25



Helmut Schuller

ist bei vielen Mietern bekannt, denn er ist seit Februar 1995 als Hausmeister im WBL-Team. Heute kümmert er sich im Team Ost um Reparaturen sowie um Wohnungsabnahmen und -übergaben. Zudem besitzt er die Fähigkeit, Brandschutztüren und -türen zu kontrollieren und verfügt darüber hinaus über eine Zusatzqualifikation, die Prüfung von technischen Anlagen durchzuführen.



10



Nicole Variopinto

unterstützt seit Januar 2010 aktiv die Abteilung Immobilienmanagement als Assistentin. Neben abteilungsinternen administrativen Assistenz- und Sekretariatsaufgaben koordiniert sie teamübergreifende Themen wie Trinkwasserprüfungen auf Legionellen, Glasfaserausbau sowie Beauftragungen von Thermografien, Objektfotografien und Gefährdungsbeurteilungen.



Johanna Oehler

begann 2012 ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau mit Schwerpunkt Gebäude- und Bauprojektmanagement. Nach erfolgreichem Abschluss wechselte sie in die Gewerbe-Mietverwaltung des Film- und Medienzentrums und kümmert sich auch um die Gebäudeverwaltung von Scala, Ludwigsburg Museum und Jägerhofpalais. Demnächst startet sie berufsbegleitend mit der IHK-Qualifikation als Ausbilderin.



Marco Scimenes

arbeitet seit November 2012 als Hausmeister im Team West, kümmert sich um Reparaturen, übernimmt Aufgaben in der Haustechnik, im Fuhrpark und begleitet Wohnungsabnahmen und -übergaben bei Mieterwechseln. Er ist zusätzlich für die Kontrolle von Brandschutztüren qualifiziert; auch Planung und Bestellung von Schließanlagen fallen in seinen Aufgabenbereich.



**Ausbildung beendet
Josué Ndombasi**

begann 2018 als Abiturient seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Nach erfolgreichem Abschluss unterstützt er jetzt die Abteilung Immobilienmanagement als Objektbetreuer im Team Mitte.

Jetzt bewerben

➔ Klimacamp 2023

Junge Menschen, die sich über eine klimaneutrale Zukunft austauschen möchten, können sich jetzt unter klimacamp@wb-lb.de bewerben. Wir sponsern zwei Stipendien für eine Teilnahme am EZB Klimacamp vom 24.–27.07.2023 in Bochum. Bewerbungsschluss ist der 30.04.2023. Auch zwei WBL-Azubis werden teilnehmen. Infos unter www.ebz-business-school.de.



WBL-Stipendiaten nehmen kostenfrei am Klimacamp teil.

So erreichen Sie uns

Tel. (07141)910-3800
 Fax (07141)910-3890
 Notfälle (07141)910-3811
 Öffnungszeiten Mo–Do 8–17 Uhr
 Fr 8–14 Uhr
 E-Mail info@wb-lb.de
 Internet wb-lb.de
fmz.de
reithaus.de
cube11.de

➔ Impressum

Herausgeber

Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
 Mathildenstr. 21, 71638 Ludwigsburg

Redaktion

Carmen Roller (V.i.S.d.P.), Rita Falkenburg

Fotos/Bilder/Illustration

WBL, Dietmar Strauss – Besigheim, LKZ,
 Benjamin Stollenberg, Rita Falkenburg, iStock,
 AdobeStock, depositphotos

Grafik und Layout

www.baumann-baltner.de

Druck, Auflage 5.400

Ungeheuer & Ulmer

Zur leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, sind bei allen personenbezogenen Formulierungen in dieser Publikation alle Geschlechter gemeint.



Tipps für ein angenehmes Miteinander

➔ Gute Nachbarschaft



In fast jeder Hausgemeinschaft ist das Thema Mülltrennung ein dauerhaftes Ärgernis. Während manche Bewohner ihre Abfälle perfekt getrennt in die gelben, blauen, schwarzen und braunen Behälter sortieren, scheren sich andere „einen feuchten Kehricht“ darum. Apropos, wohin gehört denn dieses Ergebnis der schwäbischen Kehrwoche eigentlich? Darf der in die Biotonne oder muss der in den Hausmüll? Solche Preisfragen lassen sich in der Regel ganz einfach mit einem



Blick auf den Abfallkalender oder auf die Webseite des Entsorgungsunternehmens lösen. Dort finden Sie das 1 x 1 der Mülltrennung meist sogar in etlichen Fremdsprachen.

Fakt ist: Gut sortierter Müll und Wertstoffrecycling entlasten die Umwelt und sorgen in Ihrer Hausgemeinschaft zudem für eine blitzsaubere Stimmung. Nicht zuletzt schon er den Geldbeutel durch eingesparte Leerungsgebühren. Alle Bewohner können außerdem ohne großen Aufwand dazu beitragen, dass gar nicht erst so viel Müll entsteht. Zum Beispiel, indem Sie Einmalverpackungen vermeiden und beim Einkaufen Fleisch, Wurst und Käse in mitgebrachte Boxen verpacken lassen. Mehrfach nutzbare Tragetaschen, Stoffbeutel oder Körbe für den Transport Ihrer Einkäufe sollten inzwischen selbstverständlich sein. Was Sie noch tun können? Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und sensibilisieren Sie diese für das Thema. Vielleicht entwickeln Sie gemeinsam ein paar kreative „Müllsparideen“.

Gewinnen im Kundenportal HALLO WBL

➔ Jeden Monat tolle Preise

Es ist an und für sich schon ein Gewinn für unsere Mieter und Kunden, auf dem Onlineportal WBL registriert zu sein. Denn dort können sie rund um die Uhr unseren digitalen Kundenservice mit vielen Vorteilen nutzen: zum Beispiel jederzeit Einsicht in ihre Verträge, Betriebskostenabrechnungen und weitere wichtige Dokumente. Das Portal ist zudem die beste und schnellste Möglichkeit, mit uns Kontakt aufzunehmen, besonders in Krisenzeiten, zum Beispiel bei einem drohenden Energieausfall. Auch Schadensmeldungen können Sie hier schnell und verlässlich an uns adressieren. Sie haben sich noch nicht registriert? Dann ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt dafür. Denn neben den zahlreichen Ser-

vicevorteilen auf unserer Kommunikationsplattform HALLO WBL

können Sie jetzt auch noch jeden Monat tolle Preise gewinnen. Nehmen Sie an unseren Gewinnspielen teil und freuen Sie sich über Tickets für ein Heimspiel der MHP-Riesen, Karten für Veranstaltungen im Scala und der MHP Arena oder einen Besuch im Open-Air-Kino.

Registrieren ist einfach: Fordern Sie Ihren Registrierungscode an, loggen sich mit Ihrem passwortgeschützten Zugang ein und Sie gehören ab sofort zu den Gewinbertypen!

